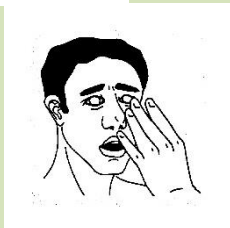


## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium Johannes 9, 1-41

» Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. «

**1. Lesung: 1. Samuel 16,1b.6-7.10-13b; 2. Lesung: Epheser 5,8-14**

### So 22.03.20 – 4. FASTENSONNTAG (LAETARE)

**Heilige Messe – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen**

**Maronitische Gemeinde – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen**

**Mo 23.03.20:** Hl. Messe: MdS „Manila“ – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen

**Di 24.03.20:** Heilige Messe – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen

**Mi 25.03.20:** Heilige Messe – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen

**Do 26.03.20:** Heilige Messe – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen

**9.00 – Begräbnis † Theresia Janz, Friedhof Grinzing**

**Fr 27.03.20:** Heilige Messe – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen

**Sa 28.03.20: Heilige Messe – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen**

### So 29.03.20 – 5. FASTENSONNTAG

**Heilige Messe – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen**

**Maronitische Gemeinde – Ohne physische Anwesenheit der Gläubigen**

**Gottesdienste finden ohne physische Anwesenheit der Gläubigen statt.**

Alle Gläubigen sind eingeladen über Fernsehen, Radio und Internet an Gottesdiensten teilzunehmen und sich im Gebet zuhause anzuschließen.

⇒ **TV** - ORF III: So 10:00 Uhr

⇒ **Radio** Radio Klassik Stephansdom/UKW 107,3/: Mo bis Sa 12:00 und So 10:15 Uhr

⇒ **Radio** Maria Österreich (UKW 99,5): Mo bis Fr 8:00 und So um 10:00 Uhr

⇒ **Radio** ORF (Ö2): Sonntag 10:00 Uhr

⇒ **www.stift-heiligenkreuz.org/livestream**: Mo bis Sa 6:25, 11:00 und 17:00 Uhr, So 9.30

⇒ **www.k-tv.org**: täglich 12:00 und 19:00 Uhr, Sonntag: 8.30, 9:00 und 10:00 Uhr

⇒ **www.katholisch.de**: Mo bis Sa 8:00 und So 10:00 Uhr

## Ausgelegt! Johannes 9, 1 – 41

Auf den ersten Blick ist es wieder einmal eine der so vielen Debatten zwischen Jesus und den Pharisäern. Und ebenfalls wie so oft muss irgendetwas oder irgendwer herhalten, damit die Pharisäer ihre eigene Rechtgläubigkeit unter Beweis stellen und Jesus „ein Bein stellen“ können. Der zweite Blick führt mich tiefer: Mir fällt auf, dass sich sowohl Jesus als auch der zuerst blinde und später sehende Mann gar nicht wirklich auf das Hickhack mit den Pharisäern einlassen. Wunderbar pragmatisch sagt der jetzt Sehende: „Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Nur das eine weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehen kann.“ Seine Konkretheit und seine Dankbarkeit über die neue Lebensqualität sind befreiend. Und Jesus selber lässt sich auch kaum auf die Kontroverse ein. Er schaut auf den Mann – auf dessen Sehen und Glauben. Auch der Mann hat erkannt, dass Jesus nicht einfach ein Wunderheiler ist, sondern er sagt: „Er ist ein Prophet.“ Da geht es nicht mehr nur um Sehen, da geht es auch um ein tiefes Erkennen dessen, der ihm da begegnet ist. Um Sehen, um ein tieferes Sehen und Erkennen geht es in dieser Blindenheilungsgeschichte. Es geht einerseits um ein Sehen im ganz konkreten physischen Sinn. Und andererseits auch noch um ein Sehen in einer viel tieferen, erhellenderen Weise.



**Wer sehen will und das Wunder annimmt, der darf in Jesus Gott selber begegnen. Für uns heißt das zum einen, dass noch die medizinisch gesündesten Augen das Entscheidende nicht sehen. Und zum anderen: Wenn Gott uns die Augen öffnet und mit seinem Angebot ernst macht, sagen wir dann bitte nicht:**

**Hier nicht und jetzt nicht und heute passt es wirklich nicht. Nehmen wir an, was Gott uns anbietet, wann immer er es tut. Der Blinde hat sich im Teich Siloach gewaschen. Schon die Kirchenväter haben darin das Taufwasser gesehen und darin ein Zeichen für Gottes Angebot. Die Taufgnade ist es, die den Blick für das eigentlich Wichtige öffnet. Seien wir deshalb heute besonders dankbar für unsere Taufe.**